

# PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Antisemitismus-Vorfall

Datum: 29. Juni 2018

## Antisemitismus-Vorfall offenbart Versäumnisse

++ CDU-Fraktion fordert weiterhin einen Antisemitismusbeauftragten für Berlin

**Cornelia Seibeld**, integrationspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Der neuste antisemitische Vorfall in der John-F.-Kennedy-Schule offenbart, dass unser Bildungssystem und die Vermittlung von Werten, aber auch der millionenfachen Verbrechen der Nazis vollkommen gescheitert sind. Wenn Jugendliche offenbar zum eigenen Spaß und zum Leid anderer Parallelen zum Vergasen von Millionen von Menschen ziehen wollen, haben Schule und Eltern versagt. Auch ein ‚Früherkennungssystem‘ gibt es an Berliner Schulen nach wie vor nicht. Mauern statt Aufklärung, um den guten Ruf einer Schule um jeden Preis zu schützen.

Die CDU Fraktion sieht sich in Ihrer Forderung nach einem Berliner Antisemitismusbeauftragten bestärkt. Es genügt eben nicht, nur gemeinsame Resolutionen zu verabschieden.“